Sachsen und Nachbarschaft.

Rossen. Erfolgreiche Angorazucht. Der hiesige Kaninchenzüchterverein betreibt sehr instinktiv die Zucht des wertvollen Angorakaninchens. Von seinen Mitgliedern wurden im letzten Jahre 141 Kilogramm Wolle abgeliefert. Nebenher wurden etwa 20 Zentner Fleisch und 614 Felle aus der Zucht gewonnen. Diese Ergebnisse überragen alle Vereine im Kreisgebiet Meißen zusammen. Der Verein verdankt sie einer intensiven Förderung auch seitens der Stadtverwaltung. Diese zielbewußte volkswirtschaftlich wertvolle Arbeit soll auch im Krieg weiter gefördert werden.

Gleisberg. Tödlicher Sturz aus dem Fenster. Aus einem etwa zehn Meter hoch gelegenen offenen Fenster stürzte ein vierjähriger Knabe. Das Kind erlitt schwere Verletzungen, denen es bald darauf erlag.

Bautzen. In der Wassertonne ertrunken. In Cölln stürzte beim Spiel das zweijährige Söhnchen des Bauern Traugott Ackermann im Garten des elterlichen Anwesens in eine Wassertonne. Der Knabe wurde nur tot geborgen.

Löbau. Tod eines verdienten Lausitzer Musikers. Im Alter von fast 94 Jahren starb in Niedercunnersdorf der älteste Einwohner und letzte Kriegsveteran von 1870/71, Wilhelm Naue. Er war durch sein Wirken als Sänger und Musikdirektor weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. 73 Jahre lang gehörte er dem Gesangverein an, und dreißig Jahre leitete er die erste Kapelle der Priv. Schützengesellschaft von Niedercunnersdorf als deren Gründer. Von seinen 13 Kindern hat der Verstorbene sieben überlebt.

Geringswalde. Treue Hausgenossen. Seit vierzig Jahren befindet sich in der „Langmühle" im Wiederbachtal im Hausflur unter der Decke ein Schwalbennest. Hier ziehen die Schwalben ihre Kleinen groß, ziehen im Herbst fort — und jedes Jahr im Frühling kehrt ein Schwalbenpaar wieder in das Nest ein. Um den Schwalben zu jeder Zeit Gelegenheit zum Ein- und Ausflug zu geben, wurde in der Haustür ein kleines Türchen geschaffen, das im Herbst, wenn die Schwalben fortgezogen sind, geschlossen wird. Kommen im nächsten Frühjahr die ersten Schwalben oder das erste Schwalbenpaar in die Langmühle zurück und finden das Türchen verschlossen, dann gibt es vor dem Fenster neben der Haustür mächtigen Schwalbenlärm, bis das Türchen in der Haustür geöffnet wird. Schnell ist dann die Schwalbe hinein in den Hauseingang und am Nest. In diesem Jahr wiederholte sich die Einkehr in die Langmühle zum vierzigsten Male.

Sohland. Endlich geborgen. Die Leiche des vierjährigen Knaben Josef Zabel aus Fugau (Sudetenland), der mit seinem Bruder im März beim Rodeln in der Spree ertrunken war, wurde im Ortsteil Karlsruhe am Spreeufer aufgefunden und geborgen. Die Bergung des mitverunglückten Bruders war kurz nach dem tragischen Vorfall möglich gewesen.

Chemnitz. Fahrt nicht ohne Licht! Eine Radfahrerin stieß mit einem Radfahrer zusammen, da beide ohne Licht fuhren. Die 18 Jahre alte Radfahrerin stürzte auf die Fahrbahn und zog sich einen Schädelbruch zu. Auch der Radfahrer trug Verletzungen davon.

Das erste Dorfbuch in Sachsen

Im Rahmen eines bunten, fröhlichen Dorfabends in Großbarthau wurde das erste Dorfbuch in Sachsen durch das deutsche Volksbildungswerk feierlich übergeben. Damit verbunden war eine Arbeitstagung, zu der sich Vertreter des Volksbildungswerkes, die Betreuer der Dorfbucharbeit, außerdem Vertreter des Heimatwerkes Sachsen und der Landesbauernschaft versammelten. Es wurde festgestellt, daß es in Sachsen schon gute Anfänge in der Dorfbucharbeit gibt, dabei steht der Kreis Bautzen an der Spitze. — Das Dorfbuch soll nicht nur eine Chronik, sondern ein Ehrenbuch des Dorfes sein, in dem alles wichtige Geschehen den Nachfahren übermittelt wird. Es soll ganz fest in der Heimat wurzeln.

Leipzig. Die Aelteste starb. Wenige Wochen vor der Vollendung ihres 103. Lebensjahres ist die älteste Leipziger Einwohnerin, die Witwe Emilie Meyner, gestorben. Die Greisin erfreute sich bis in die letzten Jahre einer seltenen Frische und nahm am Zeitgeschehen lebhaften Anteil. So fand ihr sehnlicher Wunsch, einmal im Flugzeug zu sitzen, Erfüllung. Anläßlich ihres 100. Geburtstages konnte sie bei einer längeren Autofahrt die Stätten ihrer Kindheit in Alex besuchen.

Sachsens Obstbau stark entwickelt

Die letzte Obstbaumzählung in Sachsen hat gezeigt, daß der Stand von 1913 nicht nur wieder erreicht, sondern in einzelnen Orten wesentlich überschritten ist. Erfaßt wurden bei dieser Obstbaumzählung vom Jahre 1939, von der die endgültigen Ergebnisse jetzt vorliegen, Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Pflaumen-, Mirabellen-, Reneclauden-, Aprikosen-Pfirsich-, Quitten-, Edelkastanien- und Walnußbäume.

Die größte Dichte der Obstbäume ergibt sich in allen den Städten, in denen Haus- und Kleingärten am stärksten vertreten sind. Die dichteste Besetzung überhaupt zeigt die Stadt Radebeul mit 5689 Bäumen pro 100 Hektar Gesamtfläche; von den Landkreisen sind es Leipzig und Meißen. Der Landesdurchschnitt betrug 826,3 Obstbäume je ein Quadratkilometer Gesamtfläche.

Im Stadtkreis Leipzig stehen die Apfelbäume mit 2113 je Hektar Gesamtfläche am dichtesten, die Kirschbäume am dichtesten in der Stadt Radebeul und im Landkreis Meißen als altem Kirschenland, so daß das große Kirschensterben von 1929/30 hier wieder ausgeglichen ist.

Im Stadtkreis Bautzen wurden auf ein Quadratkilometer Gesamtfläche gezählt 2779,2 Obstbäume, im Stadtkreis Dresden 4440,2, im Stadtkreis Pirna 2935,1, im Stadtkreis Radebeul 5689,1, im Stadtkreis Zittau 2142,0, in den Landkreisen Bautzen 604,0, Dresden 1226,6, Kamenz 466,2, Löbau 721,2, Pirna 681,4 und Zittau 739,7 Obstbäume, ferner in dem Regierungsbezirk Dresden-Bautzen 819,1 (in der früheren Kreishauptmannschaft Bautzen 641,9 und in der früheren Kreishauptmannschaft Dresden 921,9 Obstbäume) auf ein Quadratkilometer Gesamtfläche.

Voller Stolz können unsere sächsischen Obstbauer auf das Erreichte zurückblicken, wodurch natürlich auch die Trachtverhältnisse für unsere von 62 000 (1932) auf 120 000 (1939) gestiegenen Bienenvölker ganz wesentlich verbessert wurden, denn Obstbau und Bienenzucht gehören zusammen und sind auf Gedeih und Verderb untrennbar miteinander verbunden.

Die Karteikarte der Jugend

Eine Gesundheitsfeststellung des ganzen Volkes

Auf der 52. Tagung der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin in Wiesbaden begrüßte es Reichsgesundheitsführer Dr. Conti in seiner Ansprache, daß die Tagung sich mit den Vorstadien der Krankheiten befasse. Die Erkennung der Frühschäden ermögliche es, Krankheitsgefahren rechtzeitig zu begegnen. Gerade im Kreise der Aerzte sei von neuem entgegen ausländischen Lügen festzustellen, daß der Gesundheitszustand des deutschen Volkes nach diesen Kriegsmonaten keineswegs gefährdet sei. Die Reichsgesundheitsführung werde auch dafür sorgen, daß auch nach dem gewonnenen Krieg das deutsche Volk gesund sei. In diesem Zusammenhang bekannte sich Dr. Conti zu der Idee des Betriebsarztes. Eine grundlegende Gesundheitsfeststellung des ganzen Volkes werde durch die Neuordnung auf dem Gebiet der Jugendgesundheitspflege durch die reichseinheitliche Karteikarte der Jugend eingeleitet werden. Man werde schrittweise vorgehen. Das geplante Krankheitsstammbuch für das ganze Volk sei vorläufig zurückgestellt.

Dienerin an der Gesundheit

Von den Aufgaben der Landesversicherungsanstalt

Vielfältig sind die Maßnahmen, die die nationalsozialistische Staatsführung auf dem Gebiet der Gesundheitspflege getroffen hat. Angefangen von der Jugendkartei, die schon in der Jugend Krankheitszeichen erkennen läßt und zu früher Bekämpfung veranlaßt, die Einrichtung der Betriebsärzte und andere Maßnahmen, sie dienen alle der Hebung der Volksgesundheit. Diesem großen Ziel entspricht es auch, wenn die Landesversicherungsanstalten neben ihren sonstigen Pflichten die Aufgabe haben, die gesetzlichen Krankenkassen nicht nur zu beaufsichtigen, sondern im wahrsten Sinn des Wortes zu betreuen. Dadurch ist nicht nur eine Vereinheitlichung geschaffen bei im übrigen voller Selbstverwaltung der einzelnen Kasse, sondern auch die Möglichkeit der Heilung vielfältiger geworden. Hatte früher eine Krankenkasse nur ein Heim, so findet jetzt ein Austausch unter den Heimen statt, je nachdem, ob der Kranke an die See, ins Gebirge oder in ein Kurbad gehört. Die Landesversicherungsanstalt Sachsen hat dazu 16 Kurheime (mit 1363 Betten) zur Verfügung, die sich im Sachsengau, in Schlesien und im Harz, eines an der Ostsee befinden.

Eine weitere Gemeinschaftsaufgabe erfüllt die Landesversicherungsanstalt in der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge und in der Teilnahme an den Maßnahmen der Bevölkerungs- und Gesundheitspolitik. Im Jahr 1939 hat sie dabei für Tuberkulosefürsorge, Geschlechtskrankenfürsorge, Schulzahnpflege, Gemeindekrankenpflege, Mütter- und Säuglingsfürsorge und Rauschgiftbekämpfung nicht weniger als rund 285 000 Reichsmark, hauptsächlich für Aufklärungs- und Belehrungszwecke, ausgegeben.

Auch der vertrauensärztliche Dienst ist in neue Bahnen gelenkt. Der Vertrauensarzt ist heute nicht mehr, wie man sagte „Gesundschreiber", sondern verfügt über die modernsten ärztlichen Einrichtungen, so daß er oft schon wichtige Fingerzeige für die Heilung einer noch gar nicht oder nicht richtig erkannten Krankheit geben konnte. Auch diese Aufgabe konnte nur in Angriff genommen werden als eine Gemeinschaftsaufgabe sämtlicher Krankenkassen, nun aber in die Wege geleitet, von der Landesversicherungsanstalt. Dabei sind die Vertrauensärzte nicht wie früher von den einzelnen Krankenkassen abhängig, sondern stehen im Dienst der Landesversicherungsanstalt, was eine große Ersparnis an Krankenkassenmitteln bedeutet. In Sachsen bestehen 35 Haupt- und 28 Nebenstellen des vertrauensärztlichen Dienstes, den 54 hauptamtliche und 19 nebenamtliche und 36 Aushilfsärzte versehen.

Durch die gemeinsame Verwaltung der Rücklagen aller gesetzlichen Krankenkassen, zu denen in Sachsen 570 Ortskrankenkassen, 17 Landkrankenkassen, 345 Betriebskrankenkassen und 29 Innungskrankenkassen mit rund 2 100 000 Mitgliedern zählen, wurde bei einem Rücklagesoll von 18,5 Millionen Mk eine bessere Verzinsungsmöglichkeit erreicht, die früher drei Prozent, heute aber 4,8 Prozent beträgt. Andererseits können die Krankenkassen, falls sie durch unerwartete große Anforderungen größere Summen benötigen, durch die Landesversicherungsanstalten Mittel erhalten, ohne ihre Rücklagen angreifen zu müssen.

So ist in jeder Hinsicht die Gewähr gegeben, daß die Krankenkassen die Aufgabe erfüllen, die ihnen zugewiesen ist: Dienerin der Volksgesundheit zu sein.

Langemarck-Studium auch im Krieg

Das Langemarckstudium der Reichsstudentenführung hat sich die Aufgabe gestellt, in Erfüllung des Programmpunktes 20 der NSDAP allen fähigen jungen Menschen — unabhängig vom Geldbeutel des Vaters und der eigenen Vorbildung — den Weg zur Hochschule zu ebnen. Am 29. November 1939 hat der Reichsstatthalter und Gauleiter Mutschmann für den Gau Sachsen den Lehrgang Dresden eröffnen können.

Auch in diesem Jahr soll im Lehrgang Dresden eine neue Mannschaft einrücken. Geeignete Bewerber können durch die Partei, ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände sowie durch sämtliche Staats- und Wirtschaftsstellen vorgeschlagen werden. Voraussetzung sind neben hervorragender charakterlicher Haltung überdurchschnittliche geistige Begabung und politische Bewährung in den Gliederungen der NSDAP. Als Bewerber kommen Jugendliche im Alter von 17 bis 24 Jahre in Frage, die entweder Volksschulbildung oder mittlere Reife haben. Anfragen und Bewerbungsvorschläge sind an den Beratungsdienst, Bezirksstelle Sachsen, Dresden-A. 24, Mommsenstraße 13, zu richten.

Wer will Marineoffizier werden?

Verstärkte Einstellung zum 1. 1. 1941. — Meldungen bis 1. 10. 1940

Das Oberkommando der Kriegsmarine gibt bekannt:

Der uns aufgezwungene Krieg erfordert eine verstärkte Heranbildung tüchtiger Marineoffiziere. Insbesondere sind Meldungen für die See-, Ingenieur- und Waffenoffizierlaufbahnen der Kriegsmarine für den Einstellungszeitpunkt 1. 1. 1941 erwünscht. Die Meldefrist für Bewerber dieser Laufbahnen wird von heute bis zum 1. 10. 1940 festgesetzt.

Meldungen sind an die Inspektion des Bildungswesens der Marine (Einstellungsabteilung), Kiel, zu richten. Merkblätter über die Einstellung, aus denen alles Nähere hervorgeht, sind bei jeder Wehrersatzdienststelle sowie bei der Inspektion des Bildungswesens der Marine in Kiel erhältlich.

Der neue Film

Irene und ihr Regisseur.
Irene v. Meyendorff und Viktor de Kowa besprechen die nächste Aufnahme für ihren Tobis-Film „Schneider Wibbel".
M. Foto: Tobis (Wunsch).

„Schneider Wibbel." Tausende kennen ihn von der Bühne her, diesen fürwitzigen, patriotischen Schneider aus Düsseldorf, der Napoleon lästerte und, um der Bestrafung zu entgehen, einen tollen Schwindel begeht. Die Folgen sind schlimm für ihn: er muß seinem eigenen Begräbnis zusehen und sonst noch allerlei Tolles erleben, ehe er wieder er selbst sein kann. Die auf der Bühne und auch schon im Stummfilm lacherprobte Geschichte erscheint nun in dem Tobisfilm „Schneider Wibbel" auf der Leinwand. Unter der Spielleitung von Viktor de Kowa haben sich Erich Ponto, Fita Benkhoff, Irene v. Meyendorff, Friedrich Benfer, Günther Lüders, Theo Lucas, Ludwig Schmitz, H. A. Schlettow, Hubert v. Meyerinck und viele andere zum fröhlichen Tun vereint und werden nun Wibbels Unsterblichkeit von neuem unter Beweis stellen.

Die Versorgung der Kriegsbeschädigten

Aenderung des Reichsversorgungsgesetzes

Durch ein Gesetz zur Aenderung des Reichsversorgungsgesetzes vom 29. April 1940 ist im Zusammenhang mit einer Verbesserung der Zusatzrentenversorgung der Witwen die Versorgung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen des Weltkrieges in einigen Punkten erganzt worden, die gewissen inzwischen aufgetretenen Erfordernissen Rechnung tragen. Kriegsbeschädigte, die als Krankenkassenmitglieder wegen ihres Dienstbeschädigungsleidens von der Kasse ausgesteuert sind, können bei Erkrankung an einem anderen Leiden nunmehr für dieses Leiden Heilbehandlung bis zur Gesamtdauer von 26 Wochen für Rechnung des Reiches erhalten.

Waisen, die nach dem 1. Dezember 1923 geboren sind, erhalten die Waisenrente bis zur Vollendung des 18., statt bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres. Ferner kann Kinderzulage für Kinder von Schwerbeschädigten sowie Waisenrente bei Schul- oder Berufsausbildung bis zum vollendeten 24. Lebensjahr weitergeführt werden.

Börse, Handel, Wirtschaft

Meißner Getreide- und Landesproduktenpreise
vom 4. Mai 1940.

Heute gezahlte Preise: Weizen, 75/77 Kilo, effektiv, Mai-Festpreis 10,45; Roggen, 70/72 Kilo effektiv, Mai-Festpreis 9,95; Gerste, 2zeilig, 68 Kilo 10,05; Gerste, 4zeilig, 59/60 Kilo Festpreis 9,05; Gerste, zugeteilte Ware 9,45; Hafer, neu, Festpreis 8,75; Raps, trocken 20,00; Mais, zugeteilte Ware 8,95; do. inländischer Erzeuger-Festpreis 10,00; Rotkleesaat —,—; Trockenschnitzel 5,32—5,62; vollwertige Zuckerschnitzel 6,92—7,12; Wiesenheu, neu 2,70—3,20; Stroh (Weizen- und Roggen-), Erzeugerpreis 1,40—1,50; Stroh (drahtgepreßt) 1,50—1,60; Weizenmehl, Type 630 16,95; Roggenmehl Type 815, Asche 0,815 12,65; Roggenkleie 6,17—6,37; Weizenkleie 6,67—6,77; Speisekartoffeln, weiße und rote 2,80; do. gelbe, frei Verbraucher-Station 3,10; Kartoffelflocken 9,45; Landeier, gestempelt, Marktpreis, 1 Stück 0,10½—0,13; do. ungestempelt, Marktpreis 1 Stück 0,10; Butter, Marktpreis für ½-Kilo-Stück 0,90 RM.

Ferkelmarkt in Radeburg am 30. April. Auftrieb: 180 Ferkel. Preis der Ferkel: 12 bis 18 RM. Ausnahme über Notiz. Geschäftsgang war ruhig.

Berliner Wertpapierbörse. Die Aktienbörse zeigte ein sehr ruhiges Aussehen. Die Eröffnungstendenz war uneinheitlich, jedoch überwog etwas die festere Stimmung. Von festverzinslichen Werten war die vierte Folge der 4proz. Reichsschatzanweisungen weiter stark gesucht. Steuergutscheine II wurden auf letzter Basis notiert, ausgenommen die Novemberstücke, die sich auf 100 erholten. Erholt waren auch Wiederaufbauzuschläge, ferner Reichsbahn-Vorzugsaktien. Die Umschuldungsanleihe blieb mit 99,30 unverändert.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hermann Lässig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschl. Bilderdienst. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reiche, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff. Verlagsleiter: Paul Kumberg, Wilsdruff. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Unsere liebe Nichte und Kusine, Fräulein

Gertrud Laßig

ist im Stadtkrankenhaus Meißen sanft entschlafen.

Wilsdruff und Grumbach, den 5. Mai 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Einäscherung erfolgt Donnerstag, den 9. Mai, nachmittags 2 Uhr im Krematorium Meißen.

SCHÜTZENHAUS-LICHTSPIELE

Heute Dienstag bis Donnerstag täglich ¼9 Uhr
Nur 3 Tage! — Drei Tage zum Lachen und Glücklichsein!

Schneider Wibbel

mit Erich Ponto, Fita Benkhoff, Irene v. Meyendorf, Friedrich Benfer, Ludwig Schmitz, Günther Lüders, H. A. Schlettow u. a.

Schneider Wibbel, ein heiteres Meisterwerk voll von köstlichem und besinnlichem Humor — ein Glanzstück deutscher Komik . . . Millionen zur Erheiterung treibt nun die tragikomische Gestalt des Schneider Wibbel seine seltsamen Streiche auf der Filmleinwand. — Hier wird jeder von Herzen lachen . . . ein endloses Lachen über den urkomischen Schneider Wibbel . . .

Dazu die Wochenschauberichte: Dänemark und Norwegen und zum erstenmale im Beiprogramm: der hochinteressante Tobistrichter mit Jupp Kussels.

● ● ● Für Jugendliche nicht erlaubt! ● ● ●

Tierarzneimittel aller Art

wie Restitutionsfluid
Brunstmittel f. Klein- u. Großvieh
Futterzusätze
Viehreinigungspulver
Kolikmittel
und vieles andere

hält stets in vorzüglicher Beschaffenheit vorrätig

Löwen-Apotheke Wilsdruff

Jeden Posten

Läuferschweine

sucht zu kaufen

Kurt Clauß, Roßwein

Telefon 249

1 Fuhre

Haferspreu

zu kaufen gesucht. Angebote unter 940 an die Gesch. d. Bl.

Lest die Heimatzeitung!

Altsilber alte Silbermünzen

kaufen gegen Kasse

Kiessling & Schiefner

Dresden-A., Wallstraße 15

Wir drucken alles!

Verlobungskarten
Glückwunschkarten
Dankkarten
Trauerbriefe
Umschläge
Mitteilungen
Briefbogen
Postkarten
Rechnungen
Geschäftskarten
usw. usw.

Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff